



„Bürgerschaftliches Engagement
in und für Wolfsburg“
Entwicklung einer Förderstrategie und wirksamer
Maßnahmen
Bestandserhebung, SWOT-Analyse und
Schlussfolgerungen

Zweite Sitzung der Lenkungsgruppe

Dieter Schöffmann, VIS a VIS & Hans Oliva, FOGS
Wolfsburg, 24. Februar 2015

Übersicht

1. Rückblick: Ziele, Leitfragen und realisierte Maßnahmeschritte
2. Ausgewählte Erhebungsergebnisse & SWOT-Analyse

Diskussion

3. Schlussfolgerungen aus der Erhebung und der SWOT-Analyse & Maßnahmenansätze

Diskussion



Rückblick: Ziel, Leitfragen und realisierte Maßnahmen

Ziele und Maßnahmen

- 1. Aktuellen Stand und Veränderungen des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Wolfsburg**
- 2. Stärken & Schwächen sowie Chancen & Risiken**
- 3. Konkrete praxistaugliche Maßnahmen**

➔ *Auftaktworkshop* m. Politik & Verwaltung

Lenkungsgruppe

Auftaktveranstaltung

Bestandsaufnahme: Organisationsbefragung, 33 Interviews, 8 Foren

Analyse: SWOT, plausible & praktikable Handlungsansätze

Leitfragen

1. Rolle und Stellenwert des BE
2. Herausforderungen und Hindernisse
3. Unterdurchschnittlich engagierte (Ziel-)Gruppen
4. Bereiche mit mehr Engagementbedarf
5. Förderliche bzw. hemmende Rahmenbedingungen
6. Herausforderungen bzgl. Zusammenhalt
7. Stellenwert des BE in Bürgerschaft, Öffentlichkeit & Medien
8. Unterstützungsbedarfe



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

5

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



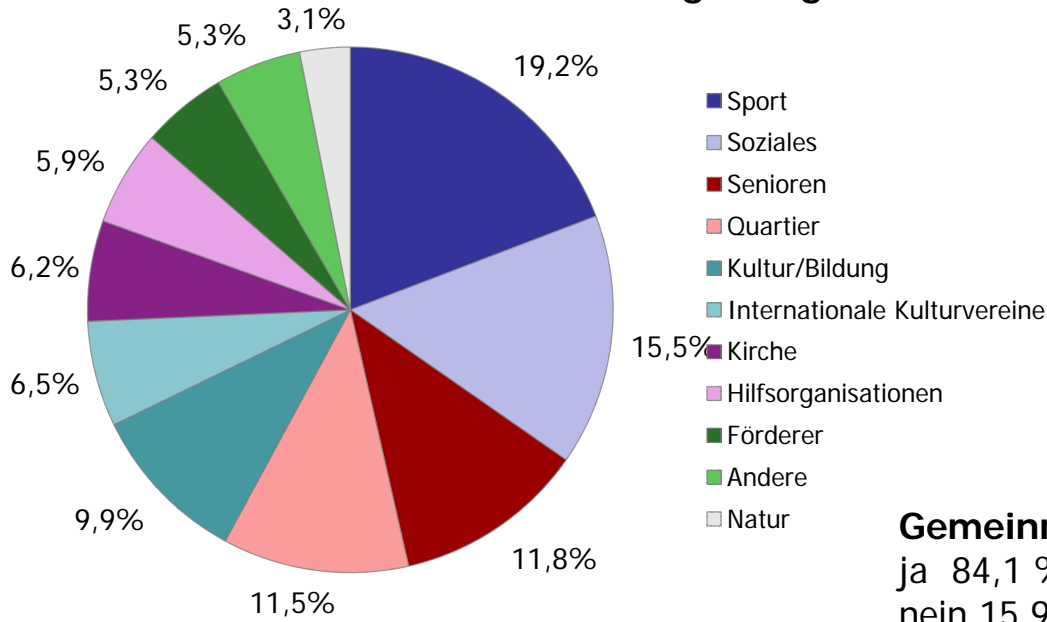
FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

6

Rücklauf

Branchenzugehörigkeit



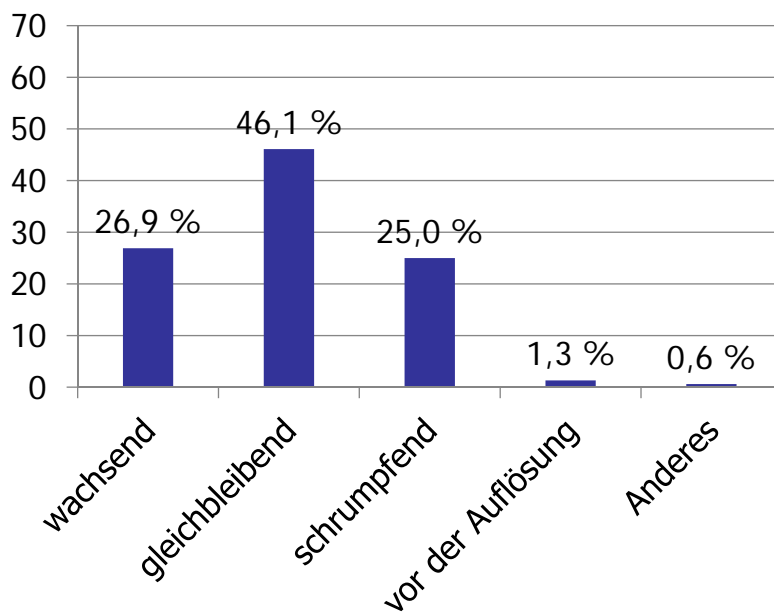
Gemeinnützig:
ja 84,1 %
nein 15,9%

640 Vereine, Verbände und Institutionen angeschrieben
323 Antworten = 50,5%!

Tätigkeitsfelder der Organisationen (Mehrfachnennungen möglich, N=323)

| Tätigkeitsfeld | Angaben in % | Tätigkeitsfeld | Angaben in % |
|-------------------------------------|--------------|--|--------------|
| Freizeit und Geselligkeit | 39,8 | Sonstiges (z.B. Denkmal- und Brauchtumpflege) | 13,1 |
| Kinder- bzw. Jugendarbeit | 32,2 | Internationaler Austausch/ Völkerverständigung | 13,1 |
| Kultur und Medien | 29,3 | Umwelt- und Naturschutz (inklusive Tierschutz) | 11,8 |
| Sport | 29,3 | Bürger- und Verbraucherinteressen | 8,3 |
| Bildung und Erziehung | 23,9 | Bevölkerungs- und Katastrophenschutz | 8,3 |
| Soziale Dienste | 22,3 | (gesellschafts-)politische Aktivitäten | 5,4 |
| Lokales Bürgerengagement | 20,1 | Wissenschaft und Forschung | 4,8 |
| Kirchen und religiöse Vereinigungen | 15,6 | Wirtschaftsverbände und Verbraucherinteressen | 1,6 |
| Gesundheitswesen | 13,7 | | |

Einstufung der Entwicklungssituation der Organisationen (N=308)



Abweichungen vom Durchschnitt:

- „Internationale Kulturvereine“: 60% *wachsend*.
- „Senioren“ & „Quartier“ 41% bzw. 40%: *schrumpfend*

Aufgaben von freiwillig Engagierten in den Organisationen & Einsatzzeiten

| Aufgaben | % | Aufgaben | % |
|--|------|---|------|
| Organisation von Treffen oder Veranstaltungen | 81,9 | Tätigkeiten als Gruppenleiter/-innen | 44,2 |
| Vorstandstätigkeiten | 80,8 | Beratungstätigkeiten | 39,2 |
| Informations- und Öffentlichkeitsarbeit | 74,0 | soziale Tätigkeiten (z.B. Begleitung / Betreuung) | 36,6 |
| praktische Tätigkeiten für den Organisationszweck? | 71,7 | Qualifizierung/Fortbildung | 33,6 |
| Verwaltung/administrative Tätigkeiten | 61,9 | Tätigkeiten als Übungsleiter/-innen | 31,3 |
| konzeptionelle Tätigkeiten | 54,0 | aktive Rettungsarbeiten | 10,2 |
| Vernetzungsarbeit | 52,5 | Sonstiges genannt | 12,5 |
| Geschäftsführung | 50,9 | | |

Anzahl und Einsatzzeiten ehrenamtlich Engagierter:

238 Org.: # 6.148 EA
 220 Org.: # 14.836 ea
 Stunden i.d. Woche
 => Ø 2 Std./Woche

Stärken und Schwächen - Chancen und Risiken (SWOT) Ergebnisse

Stärken

Übergreifende Bewertung ehrenamtlichen / bürger-schaftlichen Engagements

- Positive Atmosphäre in der Stadtgesellschaft: *„Die Stadt tut eine Menge und fördert in einem Maße, das in anderen Städten so nicht gegeben ist.“*
- Gute finanzielle Situation in WOB bzw. relativ *„hoher Wohlstand in WOB“* (u.a. durch VW als wichtigem Arbeitgeber)

Gute Rahmenbedingungen

- | | |
|---|----|
| ■ Finanzielle Förderung durch die Stadt WOB | 32 |
| ■ Öffentliche Anerkennung durch die Stadt | 15 |
| ■ Vorhandene „Infrastruktur“ (z.B. Ehrenamtsbörse) | 14 |
| ■ Austausch (u.a. zwischen der Stadt und Vereinen bzw. zwischen den Akteuren) | 12 |
| ■ Gute (technische) Ausstattung (u.a. Freiwillige Feuerwehr) | 11 |
| ■ Engagement(-bereitschaft) der BürgerInnen | 10 |

Auswertung der schriftlichen Befragung (N = 106)

Stärken: Städtische Ebene - I

- (Umfangreiche und bewusste) finanzielle Förderung von Organisationen durch die Stadt
- Unterstützung der Arbeit verschiedener Initiativen (z.B. im Bereich Kultur) „vorbildlich“
- „Infrastrukturangebote“ werden positiv beurteilt (z.B. Ehrenamtsbörse, Niedersächsische Ehrenamtskarte, SportEhrenamtsCard, Jugendleiter-Card [Juleica])
- Öffentliche Anerkennung des BE durch die Stadt wichtig (z.B. Ehrenamtsfest)

Stärken: Städtische Ebene - II

Welche Maßnahmen bzw. Angebote werden von den Organisationen genutzt oder sind bekannt?

- | | |
|--|------|
| ■ Erstattung von Aufwendungen (z.B. Fahrtkostenerstattung) | 82 % |
| ■ Niedersächsische Ehrenamtskarte | 76 % |
| ■ Übungsleiterpauschale (bis 2.400 Euro/Jahr) | 72 % |
| ■ Jugendleiter-Card (Juleica) | 68 % |
| ■ Ehrenamtspauschale (bis 720 Euro/Jahr) | 62 % |
| ■ Ehrenamtsbörse | 70 % |
| ■ Ehrenamtsfest | 63 % |

Stärken: Städtische Ebene - III

Städtische Fördermittel empfangen von den Organisationen
(N = 296)

- regelmäßig 36 % und
- gelegentlich 27 % (z.B. einzelne Maßnahmen)

Finanzierungsanteil aus städtischer Förderung zwischen 1%
und 100% - Durchschnitt: 28%

Keine Fördermittel erhalten 37 %.

Stärken: Ebene der befragten Organisationen

- Einige Organisation arbeiten an ihrer Attraktivität.
- Bei 25% gibt es Überlegungen bzw. ein Konzept für die gezielte Unterstützung von BE.
- Bei 24% ist eine Person für BE in der Organisation zuständig.

Stärken: Ebene der BürgerInnen
(Stadtgesellschaft)

- Grundsätzlich hohe Bereitschaft der BürgerInnen, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Schwächen

Schwächen: Rahmenbedingungen

- BürgerInnen haben kein Interesse an „ehrenamtlicher Arbeit“ (im Verein) 8
- Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen (u.a. Ganztagschule, Schichtarbeit, Freizeitverhalten) 7
- Schlechte Erreichbarkeit mit ÖPNV 3
- Fehlende Freistellung zur Ausübung des BE 2

Auswertung der schriftlichen Befragung (n = 40 = 12% der Antwortenden!)

Schwächen: Städtische bzw. Verwaltungs-Ebene

- Förderung von Vereinen durch die Stadt wenig / nicht transparent
- (Aufgaben der) "Engagement-Stelle" bei der Stadt zu wenig bekannt
- *Eine bürgernahe, „verwaltungsunabhängige“ (Anlauf-)Stelle, die BE bzw. Organisationen etc. „weiterhilft“, fehlt: „Es fehlen z.B. Informationen, wer in der Verwaltung zuständig ist“.*

Schwächen: Ebene der befragten Organisationen - I

- **Probleme bei der Gewinnung** von BE? = **67% JA**
- Eine **Person für BE** in der Organisation **zuständig**?
= **76% NEIN**
- Überlegungen / **Konzepte für die gezielte Unterstützung von BE?** = **75% NEIN**

Auswertung der schriftlichen Befragung

Schwächen:

Ebene der befragten Organisationen - II

- Mangelnde „Anziehungskraft“ bzw. „Attraktivität“ der Organisationen
- Strukturen mancher Organisationen nicht mehr zeitgemäß
- Freiwilligenmanagement der Organisationen oftmals „unzureichend“ entwickelt
- Ausstattung und / oder Räumlichkeiten von Organisationen teilweise veraltet
- Geringe bzw. keine Vernetzung zwischen den verschiedenen Organisationen (bzw. weiteren Akteuren)



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

23

Schwächen: Ebene der BürgerInnen (Stadtgesellschaft)

- Nachlassende Bereitschaft und der BürgerInnen, in Organisationen bestimmte Aufgabenbereiche (z.B. Vorstandstätigkeiten) ehrenamtlich zu übernehmen
- Bereitschaft zu längerfristigem Engagement nimmt ab (Projektbezogenes [zeitlich befristetes] Engagement wird bevorzugt)



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

24

Chancen / Möglichkeiten

Chancen: Städtische Ebene

- Bedeutung des BE für WOB herausstellen
- Engagement-Möglichkeiten in WOB bekannter machen
- Aspekt „BE ist unterschiedlich“ verdeutlichen
- Kommunales Netzwerk für bürgerschaftliches Engagement in all seiner Vielfalt und Notwendigkeit entwickeln: *u.a. „relevante fördernde Akteure in WOB zusammenbringen“*
- Begegnungsorte, -stätten schaffen, um Informationen auszutauschen und Betroffenheit untereinander zu „erzeugen“

Chancen: Ebene der befragten Organisationen

- Organisationen sollten die Notwendigkeit erkennen, selber aktiv(er) werden zu müssen (Organisationen „öffnen“ und „durchlässiger“ machen)
- Kooperation und Vernetzung zwischen den Organisationen entwickeln

Chancen: Ebene der BürgerInnen (Stadtgesellschaft)

- Einblick in Engagementmöglichkeiten geben
- Engagement-Lernen entwickeln (z.B. ServiceLearning)
- Engagementinteressierte und Engagementmöglichkeiten zusammenführen

Risiken / Einflussfaktoren

Übergreifende Aspekte - I

- Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit BE
- Anforderungen in der Schul- und Studienzeiten sind zeitlich („verdichteter“) und inhaltlich höher als früher (G8 und Regelstudienzeit)
- Offener Ganzttag an (allen) Schulen
- Anforderungen im beruflichen Kontext nehmen weiter zu
- (Weitere) Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- (Abnehmende bzw.) oftmals fehlende Unterstützung durch die Arbeitgeber für BE
- Auswirkungen des demografischen Wandels bzw. Veränderungen in der Sozialstruktur

Als förderlich eingestufte Maßnahmen

Förderlich aus Sicht der Organisationen - I

| Maßnahmen bzw. Angebote | genutzt bzw. bekannt (%) | von diesen stufen das Angebot als förderlich ein (%) |
|--|--------------------------|--|
| Erstattung von Aufwendungen (z.B. Fahrtkostenerstattung) (n=207/ n= 86) | 82,0 | 91,0 |
| Niedersächsische Ehrenamtskarte (n=225/ n= 94) | 76,0 | 59,0 |
| Übungsleiterpauschale (bis 2.400 €/J.) (n=178/ n= 76) | 72,0 | 72,0 |
| Jugendleiter-Card (Juleica) (n=191/ n= 85) | 68,0 | 73,0 |
| Ehrenamtspauschale (bis 720 €/J.) (n=123/ n= 70) | 62,0 | 67,0 |
| Ehrenamtsbörse (n=202/ n=71) | 70,0 | 61,0 |
| Ehrenamtsfest (n=211/ n=69) | 63,0 | 78,0 |
| Vernetzung und Kooperation mit anderen Organisationen (n=203/ n=79) | 71,0 | 91,0 |
| Fachtag Ehrenamt (Qualifizierungsangebote von der Stadt und örtlichen Bildungsträgern) (n=207/ n=40) | 47,0 | 80,0 |

Förderlich aus Sicht der Organisationen - II

| Maßnahmen bzw. Angebote | genutzt bzw. bekannt (%) | von diesen stufen das Angebot als förderlich ein (%) |
|--|--------------------------|--|
| Förderfonds BE in Wolfsburg* (n=203/ n=58) | 50,0 | 88,0 |
| Städtische Fonds zur Förderung von Investitionsmaßnahmen auf Basis bürgerschaftlichen Engagement** (n=205/ n=29) | 28,0 | 90,0 |
| Freiwilligenagentur (aktuell nicht in Wolfsburg) (n=163) | | 55,0 |
| Engagement-Lotsen (aktuell nicht in Wolfsburg) (n=162) | | 49,0 |

- * 101 Befragte geben an, den Förderfonds BE nicht zu kennen
- ** 148 Befragten geben an, den städtischen Fonds zur Förderung von Investitionsmaßnahmen nicht zu kennen



Fragen & Diskussion



Antworten und Schlussfolgerungen aus der Erhebung und der SWOT-Analyse

Leitfragen und Antworten

Rolle und Stellenwert bürgerschaftlichen Engagements bei den gemeinnützigen Organisationen?

- Hoch - angesichts des geäußerten Problemdrucks (67% haben Probleme bei der Gewinnung Engagierter)!
- Gering - angesichts gering entwickelter Maßnahmen für das Freiwilligenmanagement (zuständige Personen, Konzepte zur Gewinnung / Unterstützung Engagierter)!

Herausforderungen und Hindernisse bei der Gewinnung und Bindung freiwillig Engagierter – u.a. bzgl. ehrenamtliche Funktionsträger und Vorstände?

- Nachwuchs => Mängel in der Organisations- und Engagementkultur?

Leitfragen und Antworten

*Welche (Ziel-)Gruppen in der Stadtgesellschaft sind **unterdurchschnittlich engagiert** und mit besonderen Engagementbarrieren konfrontiert?*

- Insgesamt werden wenig Probleme benannt
- Arbeitslose und Schüler / Jugendliche könnten mehr erreicht werden
- Hinweise auf Engagementbarrieren bei bzw. gegenüber Migrantenmilieus

*In welchen Engagementbereichen könnten **mehr bürgerschaftlich Engagierte** gewonnen werden als bisher?*

- Hilfsorganisationen
- Insgesamt wenig Problem- oder Handlungsfelder in der Stadt benannt, in denen ein Mehr an bürgerschaftlichem Engagement wünschenswert wäre



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

37

Leitfragen und Antworten

*Welche **Rahmenbedingungen** in der Stadt Wolfsburg wirken sich künftig fördernd bzw. hemmend auf die Engagementmöglichkeiten bzw. -bereitschaft der BürgerInnen aus?*

- fördernd:
 - Öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung sowie Transparenz der Bedeutung des aktuellen BE
 - Sensibilität von Politik und Verwaltung für die Bedeutung des BE
- hemmend:
 - Gute Vermögenslage in der Bürgerschaft in Verbindung mit einer (zunehmenden) Konsumhaltung in der Stadtbevölkerung
 - Hohe Bereitschaft der Stadt, Probleme schnell mit Geld und professioneller Dienstleistung zu lösen
 - Schulentwicklung mit verdichteten Schulzeiten
 - Berufssituation mit flexibilisierter und ausufernder Arbeitszeit



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

38

Leitfragen und Antworten

*Welche **Herausforderungen** hinsichtlich des Zusammenhalts und der Entwicklung der Stadtgesellschaft sind künftig zu bewältigen und welchen Beitrag könnte dazu bürgerschaftliches Engagement leisten?*

- Nur sehr vereinzelte Hinweise auf vorhandene Armutslagen in WOB
- „Wenn VW hustet, bekommt Wolfsburg eine schwere Grippe!“
- Zunehmende Zahl von Flüchtlingen als neue Herausforderung

Leitfragen und Antworten

*Welchen **Stellenwert** hat bzw. welche Rolle spielt das bürgerschaftliche Engagement für die **Bürgerschaft, die Öffentlichkeit und die Medien**?*

- (Zu) geringe Präsenz des bürgerschaftlichen Engagements in der (medial vermittelten) Öffentlichkeit
- Bürgerschaft nimmt das Bürgerengagement bzw. seine Leistungen als selbstverständlich hin bzw. nimmt nicht wahr, dass eine Leistung ehrenamtlich, also unentgeltlich, erbracht wird

Leitfragen und Antworten

*Welcher **Unterstützungsbedarf** (hinsichtlich Umfang und Art) besteht wo bzw. bei wem und welchen Beitrag kann das Förderkonzept mit welchen Maßnahmen hierzu leisten?*

- Geringe Bedarfsanmeldungen hinsichtlich einer zusätzlichen finanziellen Förderung, und wenn dann bezogen auf die Organisationsleistung und nur ganz vereinzelt auf das Freiwilligenmanagements bzw. spezifische Maßnahmen der organisationsbezogenen Gewinnung von Freiwilligen
- Starke Betonung der Vernetzung und Kooperation
- Starke Betonung der Sensibilisierung der Stadtgesellschaft
- Bedarf an Infrastruktur (Stellen bzw. Leistungen) für Beratung (Organisationsentwicklung, Freiwilligenmanagement, Engagementinteressierte), Qualifizierung, Vermittlung, Begegnungsorte und Räume



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

41

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch die Stadt Wolfsburg



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

42



Akteure

| Akteur | Einfluss auf bzw. Handlungsmöglichkeiten bzgl. BE |
|----------------------------------|---|
| Gemeinwohl-organisationen | Organisationsentwicklung, Öffnung für BE & Barrierenabbau => „Attraktivität“ & „Willkommenskultur“ – „Freiwilligenmanagement“ |
| Schulen | „Engagementlernen“ & Kooperation mit Gemeinwohlorganisationen; Wertschätzung des BE der SchülerInnen |
| Unternehmen | Wertschätzung & Ermöglichung des BE |
| Medien | Wertschätzung & transparente Berichterstattung zur Wirkung des BEs |
| BürgerInnen | Wahrnehmung & Wertschätzung des BE (in ihrem Umfeld) |
| Kommune | Fortsetzung förderlicher Maßnahmen Impulse, Dialog, Kooperationen |



Maßnahmeempfehlungen

Gemeinwohlororganisationen: attraktiv, offen und aufnahmefähig für (neue) Engagierte gestalten

Verantwortung und Aufgabe der Gemeinwohlororganisationen, ihre Attraktivität und Aufnahmefähigkeit für Engagementinteressierte (weiter) zu entwickeln und systematisch in deren Bindung und Entwicklung zu investieren

Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen des Freiwilligenmanagements

Nutzung der in der bzw. von der Stadt **gebotenen** entsprechenden **Unterstützungsmaßnahmen**



Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur Studie
„Engagementpotentiale in der Freien Wohlfahrtspflege –
Vorstellungen, Potentiale, Rahmenbedingungen
und Strategien“

am Beispiel des Paritätischen

DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND GESAMTVERBAND e.V. | www.paritaet.org

2014 ff.

2001 – Internationales Jahr der Freiwilligen

Stadtgesellschaft: sensibilisieren für Wertschätzung und Interesse gegenüber BE

Informieren und sensibilisieren: Bürgerengagement, seine Rolle und Stellenwert sichtbar machen -> „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“, „Landkarte / Orte des bürgerschaftlichen Wirkens in WOB“, „Was gäbe es ohne Bürgerengagement nicht (mehr) in WOB?“
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Medienkooperation ...

BotschafterInnen bzw. MultiplikatorInnen für das Bürgerengagement und seinen Nutzen für die Engagierten: Aktuell engagierte BürgerInnen, Schulen, Arbeitgeber, ...

Anerkennung und Wertschätzung für aktuell engagierte BürgerInnen

... **durch die Stadt:** Veranstaltungen für Engagierte bzw. bürgerschaftlich-engagierte Organisationen, Besuche bei bürgerschaftlich-engagierten Gemeinwohlorganisationen

... **durch die Schule u.a. (Aus-)Bildungsinstitutionen:** Anerkennung des Kompetenzerwerbs, Flexibilität bei Konflikt zwischen Lern- und Engagementzeiten

... **durch Arbeitgeber** (inkl. & ggf. als erste: Stadtverwaltung): Flexibilität bei Konflikt zwischen Arbeits- und Engagementzeiten; offen für kleine Engagementtätigkeiten während der Arbeitszeit

... **durch Incentives:** Ehrenamtskarte, kleine Privilegien (Vortritt bei Ämtern, (kostenlose) Parkmöglichkeiten ...)

... **durch Netzwerk- / Austauschmöglichkeiten** mit anderen engagierten BürgerInnen

Beachten: Ehrenamt ist nicht gleich Ehrenamt!

Service für potenziell engagierte BürgerInnen

Gelegenheiten zum Engagementlernen: Schnupper- und Qualifizierungsangebote von Gemeinwohlorganisationen, VHS u.a.

Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote zu Fragen und Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements: via diverse Medien(kanäle), Veranstaltungen, Fachstellen

Service für Gemeinwohlorganisationen

Beratung, Coaching, kollegialer Austausch zu: Organisationsattraktivität und –entwicklung; Freiwilligenmanagement und Entwicklung ehrenamtlicher Führungskräfte

Qualifizierung für: Vorstände (aktuelle und zukünftige), FreiwilligenkoordinatorInnen bzw. Verantwortliche für Freiwilligenbegleitung

Wertschätzung der mit bürgerschaftlich-engagierten Leistung erbrachten Wertschöpfung für das Gemeinwesen

Räume und Begegnungsorte: kostengünstige oder –freie Veranstaltungs- bzw. Sitzungsräume; „Vereinshaus“; „Ehrenamtsbörse“ u.ä. Orte der Begegnung zwischen Engagementinteressierten und Engagementgelegenheiten

Infrastruktur: Netzwerk(e) für Bürgerengagement

... für **Gemeinwohlorganisationen und -branchen** rund um Themen des Bürgerengagements (Entwicklungen und Potenziale) und Freiwilligenmanagements (Gewinnung, Bindung, Entwicklung ...)

... für **engagierte BürgerInnen** (persönlicher Erfahrungsaustausch, Interessenvertretung)

... für **engagierte bzw. engagementfreundliche Unternehmen** (Förderung des Mitarbeiterengagements, Erfahrungsaustausch z.B. zu „Personalentwicklung durch Engagement“)

... für **Förderinstitutionen** (Stiftungen, Serviceclubs, Unternehmen, Stadt ...) (Erfahrungsaustausch, Koordination und Kooperation)

Sektorübergreifende Gestaltung des Netzwerks

Infrastruktur: Kommunikationsmedien und -kanäle

Webplattform für Engagementinteressierte und Engagementgelegenheiten, sowie zu allen Fragen des bürgerschaftlichen Engagements

Newsletter für Gemeinwohlorganisationen, ihre Vorstände, Geschäftsführung, Verantwortlichen für Freiwilligengewinnung und –koordination

Newsletter für engagierte BürgerInnen

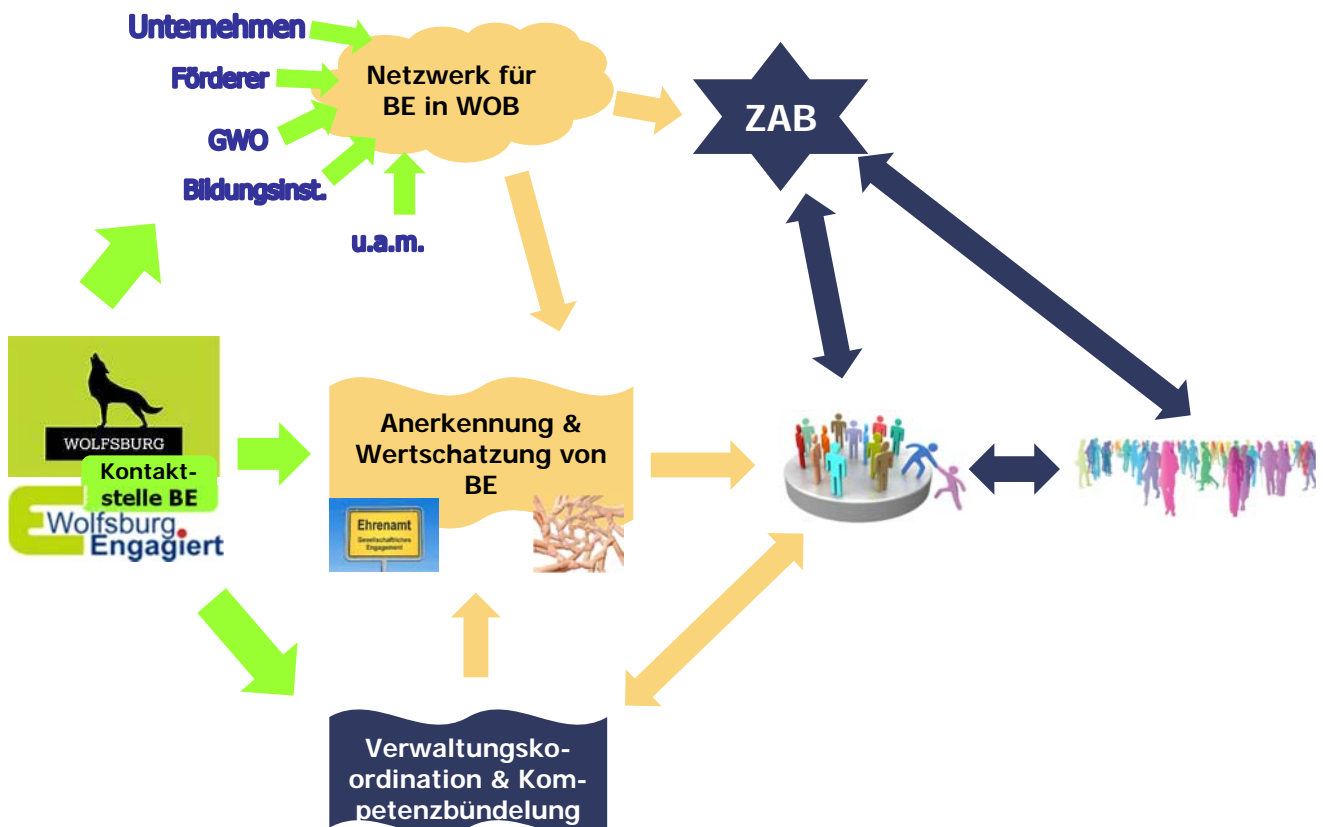
Infrastruktur: Fach-, Beratungs-, Anlauf-, Vermittlungsstellen zu Bürgerengagement

Verwaltungsfach- und –anlaufstelle zu Bürgerengagement: Verwaltungsinterne Koordination und Bündelung der vorhandenen Kompetenz, fachbereichsübergreifende Weiterentwicklung des Stadthandelns zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Umsetzung des Förderkonzepts

„One-Stop-Agency“ – zentraler Ansprechpartner und Verwaltungskordinator für Gemeinwohlorganisationen in allen Verwaltungs-, Genehmigungs- u.ä. Fragen

„Zentrum für Aktive Bürgerschaft“ (Arbeitstitel): Verwaltungsexternes Kompetenzzentrum rund um das bürgerschaftliche Engagement in WOB, Fragen der engagementfreundlichen Organisationsentwicklung und des Freiwilligenmanagements u.ä.m.

Beratung, Qualifizierung, Vermittlung, Entwicklung engagementförderlicher Projekte und Initiativen



Fragen & Diskussion

ANHANG – WEITERES MATERIAL

Bisher durchgeführte Arbeitsschritte - I

1. Workshop mit Vertreter/-innen von Politik und Verwaltung (10. September 2014)
2. Konstituierung der Lenkungsgruppe (07. Oktober 2014)
3. Auftaktveranstaltung ([Fach]Öffentlichkeit, Schlüsselakteure des bürgerschaftlichen Engagements und der Stadtgesellschaft) (21. Oktober 2014)
4. Bestandsaufnahme/-analyse mit folgenden aufeinander aufbauenden quantitativ und qualitativ ausgerichteten Erhebungen:
 - *schriftliche, teilstandardisierte Befragung* relevanter Akteure unterschiedlicher Handlungsfelder (Ende Oktober bis Anfang Dezember 2014)



Bisher durchgeführte Arbeitsschritte - II

- *34 leitfadengestützte Interviews* (rd. 50 bis 80 Min.) mit Schlüsselpersonen der Stadt Wolfsburg (08. - 12. Dezember 2014)
- *8 Foren/Gruppendiskussionen* (jeweils 2-3 Stunden) (13. - 15. Januar 2015)
 - Ortsbürgermeister/-innen
 - Jugend/Schule
 - Verwaltung
 - Rettung und Hilfsorganisationen
 - Zugewanderte / Migrantenselbstorganisation
 - Wohlfahrtsverbände und soziale Einrichtungen
 - Bürgerschaft
 - Sport



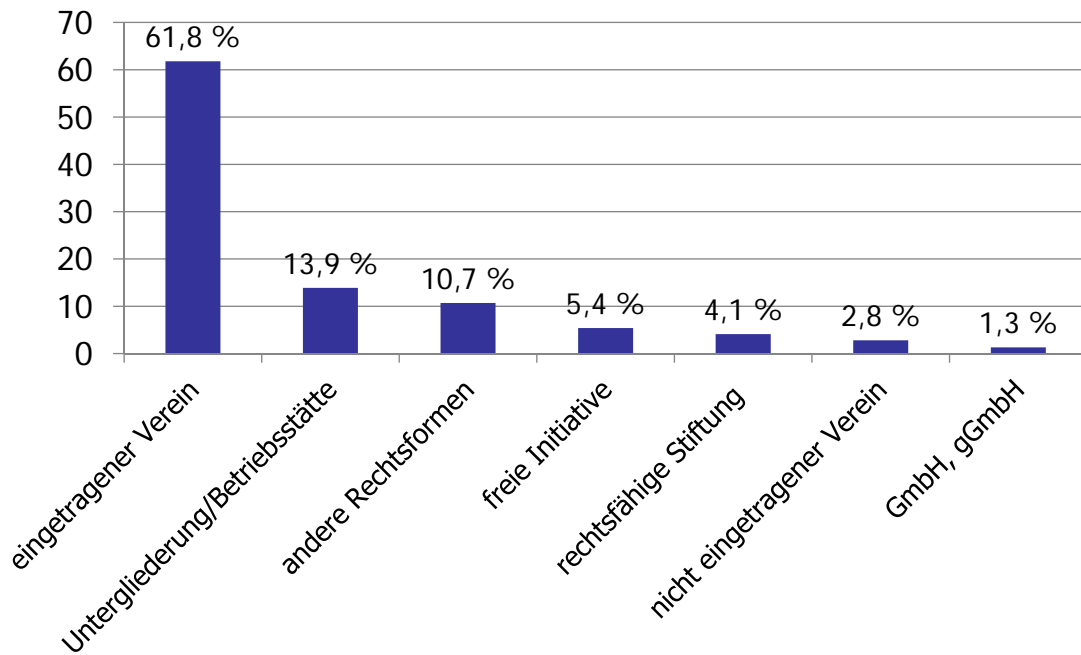
Bisher durchgeführte Arbeitsschritte - III

5. Abgeleitet aus den verschiedenen Befragungen Erstellung einer SWOT-Analyse (Erfassung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) zur Ist-Situation bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Wolfsburg
6. *Präsentation der (Zwischen-)Ergebnissen der bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Arbeitsschritte und Diskussion der SWOT-Analyse in der Lenkungsgruppe (24. Februar 2015)*

Branchenzugehörigkeit der Organisationen (N= 323)

| Branchen | Anzahl | % |
|------------------------------|--------|------|
| Sport | 62 | 19,2 |
| Soziales | 50 | 15,5 |
| Senioren | 38 | 11,8 |
| Quartier | 37 | 11,5 |
| Kultur/Bildung | 32 | 9,9 |
| Internationale Kulturvereine | 21 | 6,5 |
| Kirche | 20 | 6,2 |
| Hilfsorganisationen | 19 | 5,9 |
| Förderer | 17 | 5,3 |
| Andere | 17 | 5,3 |
| Natur | 10 | 3,1 |
| | | |

Rechtsform der Organisationen (N=317)



*andere Rechtsformen (inklusive Kategorien: GbR und nicht rechtsfähige Stiftung)
z.B. Körperschaft des öffentlichen Rechts [Kirche]



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

63

Anzahl der freiwillig Engagierten

| Anzahl | Summe | Minimum | Maximum | Mittelwert |
|--------|-------|---------|---------|------------|
| 238 | 6.148 | 1 | 230 | 25,8 |

Wochenstunden der freiwillig Engagierten

| Anzahl | Summe der Stunden | Minimum | Maximum | Mittelwert |
|--------|-------------------|---------|---------|------------|
| 220 | 14.836 | 1 | 2.000 | 67,4 |



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

64

„Netzwerke dienen dem Zusammenwirken von Organisationen und/oder Individuen, die rechtlich und prinzipiell auch wirtschaftlich voneinander unabhängig sind. Durch den Zusammenschluss im Netzwerk werden Voraussetzungen für ein Handeln geschaffen, das Entwicklungen, Leistungsverbesserungen, Problemlösungen und anderem dienen kann. Netzwerke werden als Organisationsform in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt. Sie können formell oder informell organisiert sein.

- *Formell: Durch eine konstituierende Ordnung und durch Regeln entstehen Absicherung und Rationalität. Gleichzeitig wächst aber auch dadurch die Gefahr der Bürokratisierung und des Kompetenzgerangels bis hin zur Lustlosigkeit.*
- *Informell: Ohne konstituierende Ordnung und Regeln agieren die handelnden Personen im Sinne einer „Alltagskommunikation“. Das kann dazu führen, dass die Beteiligten lustvoller, kreativer, flexibler, variabler, spontaner mitarbeiten. Das macht die informellen Netzwerke lebendiger und damit wandelbarer, bedeutet aber auch, dass sie weniger berechenbar sind.*

Erfahrungen zeigen, dass eine Mischung aus formellen und informellen Formen Sinn macht. Da Verwaltungen die formellen Formen der Zusammenarbeit beherrschen, geht es für sie vor allem darum, auch den Nutzen informeller Formen zu erkennen, da informelle Netzwerke für die Zusammenarbeit der Akteure einer Bürgerkommune eine wichtige Bedeutung haben.

Denn Netzwerke:

- *ermöglichen flexibles, schnelles Reagieren,*
- *arbeiten grenzüberschreitend,*
- *sind innovativ und vielseitig,*
- *realisieren eine unbürokratische Bündelung von Ressourcen,*
- *weisen dezentrale Strukturen und wenig Hierarchie auf,*
- *sorgen für Bürgernähe, gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Handeln,*
- *produzieren positive Nebeneffekte (wie Integration in die Gemeinschaft, soziale Unterstützung,*
- *Wissenskontakte...).*

Netzwerke sind keine Selbstläufer. Sie brauchen professionelles Management und eine professionelle Moderation, um erfolgreich ihre Potenziale nutzen zu können.“

Aus: KGSt: Leitbild Bürgerkommune. Entwicklungschancen und Umsetzungsstrategie. Bericht. Köln, 2014. S. 24 f.

„Freiwilligenagenturen unterstützen Bürger mit Blick auf ihre Interessen und Kompetenzen dabei, sich in einem selbst gewählten Bereich zu engagieren. Sie beraten und vermitteln Interessierte in ein breites Spektrum an Tätigkeiten des bürgerschaftlichen Engagements. Dabei können Freiwillige wählen zwischen einer projekthaften oder einer längerfristigen Tätigkeit oder sie beteiligen sich an einer konkreten Aktion.

Als lokales Koordinierungszentrum des ehrenamtlichen Engagements unterstützen Freiwilligenagenturen gemeinnützige Organisationen, Vereine und kommunale Einrichtungen dabei, sich für Engagierte zu öffnen und passgenaue Tätigkeitsfelder zu entwickeln. Durch ein umfangreiches Unterstützungsangebot entwickeln sie die jeweiligen bürgerschaftlichen Strukturen weiter.“

Aus: KGSt: Leitbild Bürgerkommune. Entwicklungschancen und Umsetzungsstrategie. Bericht. Köln, 2014. S. 18 f.